

# Es lohnt sich

Über die Mitarbeit in der Personengruppe der  
RuheständlerInnen – Jahresbericht 2018

Wer in den Ruhestand eintritt, denkt meistens nicht sofort daran, in „seiner“ gewerkschaftlichen Interessenvertretung, der „Betriebsgruppe der Ruheständ-

häufig sogar Spaß machen.

## Struktur

Alle GEW-Mitglieder im Ruhestand sind der BGR zugeord-



**Für das Leistungsteam der BGR: v.l.n.r.: Christel Sohns, Holger Radtke, Jutta Martens-Hinzelin,**

lerinnen und Ruheständler“ (BGR), die jahrelang praktizierte Solidarität fortzusetzen. Erfreulicherweise bleiben die meisten nach ihrem „Ausscheiden aus dem Dienst“ in der GEW und stärken damit „ihre“ Gewerkschaft<sup>1</sup> bzw. die Durchsetzungsfähigkeit unserer Forderungen.

Der „Jahresbericht“ in der HLZ soll alle Mitglieder der „Personengruppe“ informieren und will zur aktiven Mitarbeit anregen. Es lohnt sich und kann

net. Sie wählen alle zwei Jahre zur Vertretung ihrer Interessen per Briefwahl einen 12-köpfigen Vorstand für ihre BGR und die Vertreter\_innen für den Gewerkschaftstag. Das wird in diesem Frühjahr wieder der Fall sein. Die Mitgliederversammlung am 6.2.19 verabschiedete die Kandidat\_innenliste für die Wahlen im März und der neue Vorstand wird sich danach im April / Mai 2019 neu konstituieren.

Diskussionen und Planungen der Aktivitäten der BGR finden in den *für alle Mitglieder offenen* monatlichen „Vorstandssitzun-

gen“ statt. Geleitet werden diese von einem „Leitungsteam“. Ihm gehören derzeit Jutta Martens, Christel Sohns und Holger Radtke an. Meistens nehmen gut 20 Kolleg\_innen an den Sitzungen teil.

Neben der Vertretung der besonderen Interessen der Ruheständler\_innen und der Mitwirkung in den Gremien der GEW / des DGB verstehen wir uns als „Anlaufstelle“ und bieten vielfältige Informationen & Veranstaltungen in und mit der GEW an, die den Mitgliedern nützen und „neu-alte“ Mitglieder binden können. In diesem Zusammenhang empfiehlt sich auch ein gelegentlicher Blick auf „unsere“ Homepage: [www.gew-hamburg.de/mitmachen/personengruppen/bg-ruhestaendlerinnen](http://www.gew-hamburg.de/mitmachen/personengruppen/bg-ruhestaendlerinnen)

## Vorstandsarbeit

Im vergangenen Jahr haben die oft spannenden, durchaus kontroversen inhaltlichen Diskussionen erneut ein breites gewerkschaftliches, politisches und soziales Spektrum abgedeckt. Einige Diskussionen führten zur Planung und Durchführung aktueller und gut besuchter Veranstaltungen, immer in Kooperation mit dem Landesvorstand und wurden meistens anschließend in der HLZ dokumentiert.

Alle Vorstandsmitglieder haben – als Delegierte oder aus eigener Initiative – unterschiedliche Aufgaben übernommen und infolgedessen auch zu berichten. Diese (Gremien-) Berichte sind wichtig, bleiben für die Zuhörer aber eine besondere Herausforderung, wenn sich nicht zugleich die (aktuelle) Bedeutung für die anwesende Gruppe erschließt.

<sup>1</sup> Mit Stand vom 31.12.2018 sind dies immerhin 1898 Kolleg\_innen

Berichte, die nur der allgemeinen Information der BGR dienen, sollten als Kurzberichte schriftlich erfolgen.

## Veranstaltungen

Die meistens im Frühjahr stattfindenden Mitgliederversammlungen haben nicht nur eine formale Bedeutung (Rechenschaftsbericht, Wahlen...). Sie werden von uns traditionell zur Diskussion eines relevanten gewerkschaftspolitischen Themas genutzt. Im Januar '18 hatten wir das Thema „Kinderarbeit“ gewählt und in diesem Zusammenhang das GEW-Projekt „Fair Childhood – Bildung statt Kinderarbeit“ vorgestellt.

Im Vordergrund der Arbeit standen in diesem Jahr umfangreiche Vorbereitungen bzw. die Durchführung eines zweiten „Senior inntages“, der am 25.10.18 unter dem Titel „50 Jahre 68er – Was wir wollten, was draus wurde“ stattfand<sup>2</sup>.

Weitere Veranstaltungen, etwa die zur Beihilfe am 17.5. oder die zum Gedenken an die „999er Strafsoldaten“ im Juni, sollen hier nur erwähnt werden. Auch über sie wurde in der HLZ berichtet.

Ein wunderbarer, jährlich wiederkehrender Klassiker: Die „Ehrenfeier“ für die Mitglieder, die 50 Jahre in der GEW oder 80 Jahre alt geworden sind. Über die Ehrung, vor allem aber über den regen Austausch bei Kaffee und Kuchen, letztmalig moderiert und gestaltet von unserem „Altvorsitzenden“ Jürgen Walkstein, freuen sich nicht nur die geehrten, sondern alle teilnehmenden Kolleg\_innen.

## Ausblick

Der Start ins neue Jahr ist vollbracht. Manche der gewerkschaftlichen und politischen Themen des letzten Jahres werden uns als „Dauerbrenner“

weiterhin beschäftigen, manche (Beihilfefragen oder die laufende Tarifrunde, mit ihren Auswirkungen auf die Pensionen/Renten) werden uns neu herausfordern. Dazu gehören beispielsweise auch die aktuellen Fragen zum Thema Datenschutz oder die bevorstehenden Europawahlen.

Der Schwerpunkt der letzten Monate lag zunächst in der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen eines neuen Vorstandes und dessen Neubildung.

Jetzt steht die Neuwahl eines Leitungsteams im Vorstand der BGR an. Jutta Martens-Hinzelin und Holger Radtke werden zwar in der kommenden Periode noch einmal gerne im Vorstand mitarbeiten, scheidet aber nach vielen Jahren aus der leitenden Verantwortung aus. Ein Wechsel mit neuen Akzentuierungen im Team tut gut.

Für das Leitungsteam der BGR:  
HOLGER RADTKE

## Aufruf zum Ostermarsch 2019

**Abrüsten statt aufrüsten!**  
**Für eine friedliche und solidarische Welt!**



Unser Eintreten für Frieden, Demokratie und Freiheit ist wichtiger denn je. Rund um den Globus toben mehr als 30 Kriege und bewaffnete Konflikte. Die nukleare Bedrohung hat zugenommen. USA und Russland modernisieren ihre Atomwaffenarsenale; Nuklearmächte wie China, Nordkorea, Indien und Pakistan beteiligen sich am Wettrüsten. Ein Höhepunkt dieser Konfrontationspolitik ist die Kündigung des INF Vertrages. Damit droht erneut die Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen in Europa. Und doch weigert sich die deutsche Bundesregierung, den von über 120 Staaten beschlossenen UN-Vertrag über ein Atomwaffenverbot mit-zutragen. Waffengewalt und militärisches Hochrüsten lösen keine Probleme. Eine neue Aufrüstungsspirale ist die falsche Antwort auf die veränderte Weltlage. Das muss ein Ende haben!

**Kommt zum Ostermarsch!**

**Montag, 22. April 19, 12:00 Uhr Auftakt St. Georgs Kirchof**

**13:30 Uhr Abschlusskundgebung u.a. mit Uwe Polkaeh, Vorsitzender DGB Nord und Chor Hamburger Gewerkschafter\*innen, Carl-von-Ossietzky-Platz**

**Wir treffen uns im Gewerkschaftsblock hinter dem Banner**



**Sozialstaat statt Aufrüstung!**

Wir lehnen das NATO-Ziel ab, die Rüstungsausgaben auf zwei Prozent ihrer Wirtschaftsleistung zu erhöhen. Zwei Prozent – das wären in Deutschland 30 Milliarden Euro, die im zivilen Bereich fehlen: für Investitionen in Bildung, Hochschulen, Schulen und Kitas, sozialen Wohnungsbau, für kommunale und digitale Infrastruktur, für eine gerechte und ökologische Gestaltung der Verkehrs- und Energiewende, für eine bessere Alterssicherung und mehr soziale Sicherheit.

**Schluss mit Rüstungsumschlag im Hamburger Hafen**

Wir fordern eine stärkere und bessere Kontrolle von Waffenexporten. Statistisch werden täglich 17,5 Tonnen Kriegsmunition über den Hamburger Hafen verschifft. Das steht im Widerspruch zur Hamburgischen Landesverfassung, die sagt: Hamburg „will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein.“ Wir erwarten Taten des Senats für den Stopp des Rüstungsumschlages über unseren Hafen.



**Atomwaffen abschaffen!**

Seit 2018 steht die sogenannte Atomkriegsruhr auf zwei Minuten vor zwölf. Auch die Bundesrepublik ist am atomaren Wettrüsten beteiligt. Im Rahmen der sogenannten nuklearen Teilhabe sind auf dem Luftwaffenstützpunkt Büchel in Deutschland zwanzig atomare Sprengköpfe der USA stationiert, die nun auch noch modernisiert werden sollen, um ihre bereits jetzt katastrophale Schlagkraft auszubauen. Nur Abrüstung und ein konsequenter Atomwaffenverbotvertrag können diese Entwicklung aufhalten. Jede Atombombe, die existiert, ist eine zu viel.

V.i.s.d.P.: DGB Hamburg, Katja Karger, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, www.hamburg.dgb.de

<sup>2</sup> Berichte dazu in der hlz 12-18 und in diesem Heft